

**Theater** Kritiken

## Hubert „Hubschi“ Kramar und das Ende des Theaters



### Kramar, der Chef vom Narrenschiff

**I**n drei Stunden sperrt das Theater endgültig zu. Bis dahin will aber noch die *Dernièrenfeier* absolviert und vor allem das vermaledete Bühnenbild abgebaut, ja, vernichtet sein: eine riesige Weltkarte, symbolisch zu verstehen! Welt – Bühne – Shakespeare. Da kann der Narr nicht fehlen, und „**Yorick stirbt**“ nennt folgerichtig Joachim J. Vötter seine ziemlich kopflastige Liebeserklärung an Hubert Kramar. Der vielseitige Kramar ging als Theaterdirektor in den mehr als wohlverdienten Ruhestand. Als Schauspieler bleibt er weiter aktiv und schlüpft hier in seine wichtigsten Rollen: Samuel-Beckett-Clown, schmiereriger Entertainer und selbstverständlich „Lebenskünstler Hitler“. Währenddessen zerlegen im Hintergrund „Schauspieler“ und „Autor“ (Daniel Doujenis, Markus Kofler) mit Gusto und unter Stroboskopblitzen tatsächlich die Welt.

MARTIN LHOTZKY

Echoraum, Fr, Sa 20.00